

# Predigt

3. Adventsonntag

17. Dezember 2023



Pfarre Maria Mank  
am grünen Anger

Lesung: Jesaja 61,1-2a.10-11, Evangelium: Johannes 1,6-8.19-28

## Liebe Gläubige, Schwestern und Brüder!

Wir feiern heute den „Sonntag gaudete“. „Gaudete“ heißt „freut euch“. Und der heutige Sonntag ruft uns mit dem Apostel Paulus zu: „Freut euch! Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Der Herr ist nahe.“

Ja, Gott will, dass wir uns freuen. Gott will, dass wir Freude haben.

Das hat unter anderem Papst Franziskus in seinem ersten großen Schreiben immer wieder betont. So heißt dieses Schreiben auch „Evangelii gaudium“, die „Freude des Evangeliums“.

Gott will unsere Freude, und er tut auch alles, damit wir uns freuen können. In der Lesung haben wir gehört, wie von einem geredet wird, der sagen kann: „Gott hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe und alle heile, deren Herz zerbrochen ist, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Gefesselten die Befreiung, damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“

Da werden sich die Menschen gefreut haben, wie sie hören durften, dass Gott sie nicht vergessen hat, dass er ihnen einen schickt, der alles gut machen

wird.

Und erst recht werden sich die gefreut haben, die sehen durften, wie da in Nazareth einer aufgetreten ist, diese Schriftstelle vorgelesen und gesagt hat: „Heute hat sich dieses Schriftwort, das ihr soeben gehört erfüllt. Ich bin der, auf den ihr gewartet habt.“

Jesus ist der, auf den Johannes der Täufer im Evangelium hingewiesen hat. Er ist der, der das Licht ist für diese Welt, der die Freude bringt.

Das gilt auch für uns heute. Jesus will auch uns Freude schenken. Er will auch heute den Armen eine gute Nachricht bringen und alle heilen, deren Herz zerbrochen ist. Er will auch heute den Gefangenen die Entlassung verkünden und den Gefesselten die Befreiung. Gott will, dass auch wir hier und jetzt die Freude haben.

Und er wird diese unsere Freude vollenden, wenn wir eines Tages ganz bei ihm sein werden, wenn er uns nach unserem irdischen Tod liebevoll umfassen und uns in sein Reich aufnehmen wird. Da wird es dann nur mehr Freude geben.

Dieses Wissen, diese Verheißung gibt uns heute schon Trost

und Zuversicht. Wir dürfen wissen, dass alles Irdische vergänglich ist, dass alles Leid ein Ende hat, dass unser ganzes Leben eines Tages hineinmünden wird in die Herrlichkeit Gottes. Ein solches Wissen gibt Kraft zum Leben. Ein solches Wissen gibt Kraft im Leid und in all den Enttäuschungen, die unser Leben immer wieder mit sich bringt.

Ein solches Wissen, die Verheißung des ewigen Lebens bei Gott, kann dahin führen, dass Menschen sich den Tod herbeisehnen, dass Menschen sich freuen auf das Sterben. Das wird uns von großen Heiligen der Kirche, vom Apostel Paulus, von manchen Märtyrern, von vielen Mystikern berichtet, dass sie den Tag des Todes herbeigesehnt haben, dass sie sich gefreut haben auf das Sterben, weil der Tod sie hin zu Christus bringt, unserem Erlöser, weil sie im Sterben das Leben, das vollendete Leben bei Gott erhoffen.

Danken wir heute am „Sonntag gaudete“ Gott dafür, dass er unsere Freude will. Und lassen wir ihn ankommen bei uns, damit er uns heute schon mit seiner Freude erfüllen kann.

Dechant

KR Mag. Wolfgang Reisenhofer  
Pfarrer in Mank